

Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins

Stück 22

Kiel, den 15. November

1967

Inhalt: I. Gesetze und Verordnungen —

II. Bekanntmachungen

Kollekten im Dezember 1967 (S. 187). — Pastorenausschuß (S. 188). — Urkunde über die Grenzberichtigung zwischen den Kirchengemeinden Meiendorf-Nord und Meiendorf-Süd (S. 188). — Urkunde über die Umgegend eines Gebietes aus der Kirchengemeinde St. Jürgen-Flensburg in die Kirchengemeinde Adelby, Propstei Flensburg (S. 188). — Propsteihauptkasse Stormarn. Vom 17. Oktober 1967 (Druckfehlerberichtigung) (S. 189). — Themen für die wissenschaftlichen Arbeiten zum 1. theologischen Examen Michaelis 1967 (S. 189). — Allianzgebetswoche 1968 (S. 189). — Religionspädagogische Tagung für Berufsschullehrer (S. 189). — Dokumentation zu den Flensburger Thesen (S. 190). — Gesangbuch (S. 190). — Ausschreibung von Pfarrstellen (S. 190).

III. Personalien (S. 191).

Bekanntmachungen

Kollekten im Dezember 1967

Kiel, den 3. November 1967

1. Am 1. Advent, 3. Dezember 1967

für die Volksmission.

Die Ev.-Luth. Volksmission Schleswig-Holstein erbittet ein Opfer für den mithelfenden und stellvertretenden Dienst, den sie im Auftrag von Kirche und Gemeinden zu erfüllen versucht.

Die Lage Schleswig-Holsteins als prozentual größtem Urlaubsland Deutschlands erfordert einen verstärkten Ausbau der Camping- und Urlauberseelsorge. Die „Kirche unterwegs“ hat hier verschiedene Formen erprobt. Nun gilt es, diese Arbeit auszuweiten und den Erfordernissen anzupassen. Dazu werden Dienstgruppen benötigt, die ihre Erfahrungen in den Urlaubsorten sammeln und sie in den Gemeinden weitergeben können. So bildet dieser Dienst in der Urlauberseelsorge zugleich das Übungsfeld für den Aufbau missionarischer Gemeinden. Dies aber ist dringend erforderlich in den überall entstehenden Neubausiedlungen, wie in allen anderen Gemeinden bis hin zu den entlegensten Dörfern, wo die „Kirche unterwegs“ im Winterhalbjahr durch ihren Einsatz mithilft.

Für alle diese Aufgaben benötigt die Volksmission aber dringend neue Mittel zur Beschaffung und Erhaltung von notwendigem technischen Material und zur Finanzierung der Zurüstung und Einsätze solcher Dienstgruppen.

2. Am Heiligabend, dem 24. Dezember 1967

für „Brot für die Welt“.

Die Gottesdienste, die wir heute aus Dankbarkeit für die Geburt unseres Heilandes feiern, wollen durch unsere Opfer „Brot für die Welt“ hinauswirken zu den vielen Armen, die keinen Raum in der großen Herberge der Welt haben: zu den Hungernden und Ausfägigen, den wirtschaftlich und technisch Hilflosen, den von Katastrophen und Epidemien Bedrohten. Wir wollen und dürfen uns dem

Schrei der erbarmungswürdigen Menschheit nicht entziehen. Die Welt braucht auch unsere Barmherzigkeit.

Unsere Barmherzigkeit ist der Dank für Gottes Barmherzigkeit, der sich in Jesus Christus uns und aller Welt geschenkt hat. Wir beten ihn an und wir können ihn beschenken, indem wir unser Herz öffnen für die Not der Brüder und Schwestern in der Welt. Heute abend bitten wir darum, daß jeder einen spürbaren Teil von dem abgibt, was Gott ihm geschenkt hat: Brot für die Welt.

3. Am 1. Weihnachtstag, dem 25. Dezember 1967

für die Schleswig-Holsteinische Ev.-Luth. Missionsgesellschaft Dreßlum.

Unsere Dreßlumer Missionsgesellschaft sieht für das kommende Jahr zwei besondere große Aufgaben vor sich, für welche die Mittel aufgebracht werden müssen:

1. Die Gründung eines neuen Kirchenzentrums in Jeypurland. Die sich ausweitende Bewegung unter den Bergstämmen erfordert einen Mittelpunkt der zunächst von einem Missionar besetzt wird und dem bald ein indischer Pastor vorstehen soll. Der Ort heißt Pendajam, mitten im Gebiet der Konds. Wegebau, Wohnungen für Mitarbeiter, ein Mädchenheim, Transportmöglichkeiten sind die ersten Abschnitte dieser neuen Stationsarbeit. Hierfür werden 55 000,— DM benötigt.

2. Im christlichen Krankenhaus zu Nowrangapur muß eine Röntgenstation eingerichtet werden. Zwar haben die Ärzte des Hospitals schon einen Teil der benötigten Mittel für die kostspieligen Geräte erhalten. Aber die erforderlichen Räume müssen gebaut, die Geräte gekauft und installiert werden. Das Projekt wird 80 000,— DM kosten; unsere Missionsgemeinde innerhalb der Landeskirche sollte sich mit 12 000,— DM daran beteiligen können.

4. Am Altjahrsabend, dem 31. Dezember 1967

für das Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk Sufum.

Im „Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk“ des Diakonischen Werkes in Sufum erhalten zur Zeit rund 100 För-

perbehinderte junge Menschen eine Berufsausbildung. Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr beim Ausbau unserer Arbeit mit körperbehinderten Mädchen, für die ein Haus als Internat erworben wurde. Die Nachfrage nach Ausbildungs- und Unterkunftsplätzen für Mädchen wächst ständig. Die Hilfe der Gemeinden wird für die Einrichtung des neuerworbenen Gebäudes erbeten. Gerade behinderte junge Menschen müssen ein Heim haben, in welchem sie sich für die Zeit ihrer Berufsausbildung wirklich zuhause fühlen können. Wenn körperbehinderte junge Menschen das gleiche Berufsziel erreichen wollen wie ihre gesunden Altersgefährten, erfordert das von ihnen — etwa von einem Gehörlosen — ein weit größeres Maß an Anstrengung und Selbstüberwindung, als es gesunde junge Menschen aufbringen müssen.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:
Dr. Jensen

Nr. 3160 — 67 — VIII

Pastorenausschuß

Kiel, den 27. Oktober 1967

Der mit Wirkung vom 1. August 1967 neu gewählte Pastorenausschuß hat am 23. Oktober 1967 den Vorstand gewählt, und zwar in folgender Weise:

Vorsitzender:

Pastor Martensen, 23 Kiel, Eckernförder Allee 11 a

Stellvertreter:

Propst Hansen, 234 Kappeln, Wassermühlenstraße 12

Schriftführer:

Pastor Puls, 2 Hamburg 50, Bei der Osterkirche 13

Weisiger:

Pastor Pfeifer, 2357 Bad Bramstedt, An der Kirche 2

Pastor Lucius, 2057 Geesthacht, Neuer Krug 4

Wir geben von dem Ergebnis der Wahl hierdurch Kenntnis.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:
Otte

Nr. 2611 — 67 — VI/4

Urkunde

über die Grenzberichtigung zwischen den Kirchengemeinden Meiendorf-Nord und Meiendorf-Süd

Gemäß Artikel 4 der Rechtsordnung wird angeordnet:

§ 1

Aus der Kogatekirchengemeinde Meiendorf wird ein Gebiet an die Kirchengemeinde Meiendorf-Süd abgetreten, das im Norden und Westen vom Bahnkörper der Walddörferbahn, im Süden von der Säfeler Straße (beginnend am Bahndamm bis an die Kreuzung Lohheide/Ziererweg) und im Osten von beiden Seiten der Straßen Lohheide, Tomsburger Weg, Seidkoppel und der Lindestraße und ihrer gradlinigen Verlängerung nach Norden entlang der Ostgrenze des Haus-

grundstücks Ringstraße 83 bis zum Auftreffen auf den Bahnkörper der Walddörferbahn begrenzt wird.

§ 2

Diese Urkunde tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Kiel, den 12. Oktober 1967

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

(L. S.)

gez. Dr. Mann

Nr.: 10 — Meiendorf-Süd — 67 — X/1

Kiel, den 30. Oktober 1967

Vorstehende Urkunde, zu der der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg mit Schreiben vom 20. Oktober 1967 die staatsaufsichtliche Genehmigung erteilt hat, wird hiermit veröffentlicht.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

Dr. Mann

Nr.: 10 — Meiendorf-Süd — 67 — X/1

Urkunde

über die Umgemeindung eines Gebietes aus der Kirchengemeinde St. Jürgen-Flensburg in die Kirchengemeinde Adelby, Propstei Flensburg

Gemäß Artikel 4 der Rechtsordnung wird angeordnet:

§ 1

Das Gebiet der Kirchengemeinde St. Jürgen-Flensburg, das die Hausgrundstücke Nr. 1—9 und 2—14 in Adelby und umfasst, wird aus der Kirchengemeinde St. Jürgen-Flensburg ausgegliedert und in die Kirchengemeinde Adelby eingemeindet, so daß sich die neue Grenze zwischen den Kirchengemeinden Adelby und St. Jürgen-Flensburg mit der Grenze der Stadt Flensburg nach dem Stande vom 1. Mai 1967 deckt.

§ 2

Die Urkunde tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Kiel, den 31. Juli 1967

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

(L. S.)

gez. Dr. Mann

Nr.: 10 Flensbg.-St. Jürgen — 67 — X/5

Kiel, den 7. November 1967

Vorstehende Urkunde wird hiermit veröffentlicht.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

Dr. Mann

Nr.: 10 Flensbg.-St. Jürgen — 67 — X/5

Propsteihauptkasse Stormarn

Vom 17. Oktober 1967

(Druckfehlerberichtigung)

Kiel, den 3. November 1967

In der Veröffentlichung der Verwaltungsgrundsätze für die Propsteihauptkasse der Propstei Stormarn (Kirchl. Ges. u. V.-Bl. 1967 S. 182 f.) muß es in der Überschrift auf Seite 182 statt „Propsteihauhaltskasse“ richtig lauten: „Propsteihauptkasse“.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

Dr. Freytag

Nz.: 8340 — 67 — V/6

Themen für die wissenschaftlichen Arbeiten zum 1. theol. Examen Michaelis 1967

Kiel, den 3. November 1967

Zum 1. theol. Examen Michaelis 1967 wurden in folgenden Disziplinen folgende Themen abgegeben und bearbeitet:

1. Altes Testament

- Das Problem des „Stimmungsumschwungs“ in den Klagegedichten.
- Die Bedeutung der Fruchtbarkeit in der altisraelitischen Überlieferung.

2. Neues Testament

- Die Eigenart der johanneischen Leidensgeschichte.
- Römer 1, 18 — 3,20 im Zusammenhang der paulinischen Theologie.
- Das Problem der Eschatologie bei Lukas.

3. Kirchengeschichte

Was wissen wir über die Geschichte des Montanismus?

4. Systematik

- Bibel und Wort Gottes bei Luther.
- Die Eschatologie der altprotestantischen Theologie (Darstellung und Würdigung).
- Die theologische Hermeneutik Bultmanns.

5. Missionswissenschaft

Gendrik Kraemers Beitrag für Kirche und Mission.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

Schmidt

Nz.: 2133 — 67 — IV

Allianzgebetswoche 1968

Kiel, den 27. Oktober 1967

Der Vorsitzende der Deutschen Evangelischen Allianz bittet uns um Hinweis auf die Allianzgebetswoche im Januar 1968. Wir weisen nachstehend auf die Woche vom 7.—14. Januar 1968 hin. Das Gesamtthema der Woche lautet:

„Jesus allein“.

Die einzelnen Abende haben folgende Themen:

- „Jesus allein“ (7. Januar)
- „Ich bin das Brot des Lebens“ (8. Januar)
- „Ich bin der Weinstock“ (9. Januar)
- „Ich bin der gute Hirte“ (10. Januar)
- „Ich bin das Licht der Welt“ (11. Januar)
- „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (12. Januar)
- „Ich bin die Auferstehung und das Leben“ (13. Januar)
- „Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende“ (14. Januar)

Die ausführliche „Zandreichung zur Gebetswoche“ kam vom Schriftenmissions-Verlag, 439 Gladbeck, Goethestr. 79/81, bezogen werden.

Auf die auch im Jahre 1968 stattfindende ökumenische Gebetswoche zwischen Braudi und Pfingsten weisen wir noch in einer besonderen Mitteilung hin.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

Schmidt

Nz.: 1739 — 67 — IV

Religionspädagogische Tagung für Berufsschullehrer

Kiel, den 8. November 1967

Im Einvernehmen mit dem Kultusministerium, Abt. Berufs- und Berufsfachschulen, führt das Katechetische Amt vom 12. bis 16. Dezember 1967 im Breklumer Seminar die 14. Tagung für Berufsschullehrer durch. Das Thema lautet in diesem Jahr: „Wandlungen im Gemeindeleben“.

Aus dem Programm:

Strukturwandel in der Gemeindearbeit

Landespfarrer Hartwig von Goeffel, Angermund b. Düsseldorf

Modelle gewandelter Gemeindearbeit in Schleswig-Holstein

Pastor Baier, Neuenkirchen

Theologischer Ort und praktische Möglichkeiten der Mitarbeit von Gemeindegliedern

Propst Dr. Gauschildt, Neumünster

Gottesdienstliche Formen für einen Berufsschulgottesdienst

Kantor Schwarz, Koppelsberg

Die Familie als kleinste und wichtigste Zelle der Gemeinde

Landeskirchenrat Ebersbach, Düsseldorf

Methodisch-didaktische Erarbeitung einer Religionsgesprächsstunde mit dem Thema: Familie

Pastor Gofmann, Breklum

Das Religionsgespräch an der Berufsschule und die örtliche Kirchengemeinde (Beziehungen — Gemungen — Möglichkeiten)

Propst Kraft, Kiel.

Wir weisen auf diese Tagung hin und bitten, gegebenenfalls Religionslehrer an Berufsschulen darauf aufmerksam

zu machen. Die Kosten für Reise und Unterkunft übernimmt das Katechetische Amt. Pastoren, die Religionsgespräche an Berufsschulen erteilen, sind wegen der arbeitsreichen Adventszeit selbstverständlich auch zu Einzelvorträgen willkommen.

Interessenten wollen sich bitte an Pastor Richers im Katechetischen Amt, 23 Kiel, Dänische Str. 27/35, wenden. Ein genaues Programm wird von dort versandt.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt
Im Auftrage:
Dr. Jensen

Nr. 4953 — 67 — VIII

Dokumentation zu den flensburger Thesen
Kiel, den 3. November 1967

Die landeskirchliche Presse- und Informationsstelle hat für den innerkirchlichen Gebrauch eine Dokumentation zu den flensburger Thesen hinsichtlich des Gefallenengedenkens und dem innerkirchlichen Echo mit dem Titel „flensburg' 67“ zusammengestellt. Das als Manuskript vervielfältigte und im Buchhandel nicht erhältliche Setz kann gegen eine Schutzgebühr von 8,— DM (einschl. Porto und Verpackung) bestellt werden. Die Auslieferung erfolgt nach der Reihenfolge der Bestellungen und nach Maßgabe des im Rahmen der begrenzten Auflage Möglichen. Anschrift der Pressestelle: 23 Kiel, Postfach 660.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt
Im Auftrage:
Schwarz

Nr.: 9423 — 67 — IX/XI

Gesangbuch

Kiel, den 9. November 1967

Nachdem die Vorarbeiten für die Neuauflage des Evangelischen Kirchengesangbuches (Ausgabe für die Evangelisch-Lutherischen Landeskirchen Schleswig-Holstein — Lauenburg, Hamburg, Lübeck und Lütin) abgeschlossen sind, liegt diese nunmehr fertig vor. Sie wird zum 1. Advent 1967 als Normalausgabe (11,5 × 17,8 cm) und zum 1. Februar 1968 als Taschenausgabe (9,5 × 14,8 cm) zur Auslieferung kommen. Dabei handelt es sich nicht um ein neues Gesangbuch, sondern lediglich um eine neue Auflage des 1954 durch Beschluß der Landesynode in unserer Landeskirche eingeführten Gesangbuches. Änderungen gegenüber früheren Auflagen haben sich aus der Praxis ergeben und sind hauptsächlich an folgenden Punkten vorgenommen worden: die bisher verwendete Fichte-*fraktur* wurde durch eine Antiqua-Type ersetzt; im Anschluß an den bisherigen Liedteil (1—525) sind Gloria-Patri-Strophen (526—593) und Amen-Strophen (594—596) zum Abdruck gekommen, die besonders für den Gebrauch im Gottesdienst geeignet sind; die Ordnungen des Morgengebets (Mette) und des Abendgebets (Vesper) wurden vermehrt um die Ordnun-

gen des Hauptgottesdienstes mit Predigt und Heiligem Abendmahl sowie des Predigtgottesdienstes. Die Augsburgische Konfession ist in einer teilweise gekürzten und sprachlich geglätteten Fassung aufgenommen worden. Das Lektionar wurde um die Wochensprüche und die Angabe des Gradualliedes erweitert. Eine zusammenfassende Inhaltsübersicht am Anfang des Gesangbuches erleichtert das Auffinden der einzelnen Abteilungen. Die Einbände wurden überarbeitet und zum Teil völlig neu gestaltet.

Bestellungen der Kirchengemeinde des Gesangbuches, die jetzt auch den gesamten Anhang enthält, sind wie bisher zu richten an die Gesangbuchbinderei Wilhelm Rahe in Mönchengladbach. Alle übrigen Ausgaben sind über den Buchhandel zu beziehen.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt
Im Auftrage:
Scharbau

Nr.: 5631 — 67 — X/XI

Ausschreibung von Pfarrstellen

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Bergenhusen, Propstei Schleswig, wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes nach Präsentation des Propsteivorstandes. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 238 Schleswig, Pastorenstraße 11, einzusenden.

Die Kirchengemeinde umfaßt etwa 2200 Gemeindeglieder. Ein geräumiges, renoviertes Pastorat mit Ölheizung ist vorhanden. Mittelschule ist in Friedrichstadt, Oberschule in Zufum erreichbar.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Nr.: 20 Bergenhusen — 67 — VI/4

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Sandorf, Propstei Rendsburg, wird erneut zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch bischöfliche Ernennung. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 237 Rendsburg, Postfach 368, zu richten, der die Bewerbungen über das Landeskirchenamt an den Herrn Bischof weiterreicht.

Renoviertes Pastorat (Ölheizung), Gemeindegemeinschaftsraum vorhanden. Zur Kirchengemeinde gehören vier Dörfer mit ca. 3500 Gemeindegliedern. Renovierte Kirche in Sandorf, Kapelle in Dreiholz. Volks- und Realschule am Ort. Mittel- und Oberschulen im 16 km entfernten Rendsburg durch Busverbindung gut zu erreichen.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Nr.: 20 Sandorf — 67 — VI/4

Personalien

Ordiniert:

Am 22. Oktober 1967 die Kandidaten des Predigtamtes Garmut Bente, Eckhard Braun, Ernst Otto Hansen, Hauke Seuck, Werner Goerschemann, Gartwig Kahl, Eckard Lange, Timm-Germann Lohse, Peter Richter, Georg Ullisch und Volkmar Weide; sämtlich für den landeskirchlichen Hilfsdienst;

am 22. Oktober 1967 die Pfarrvikarwärter Gerhard Albrecht, Helmut Kehring und Bruno Spießwinkel;

am 29. Oktober 1967 die Kandidaten des Predigtamtes Jes Christophersen, Dagmar Gartwig, Ulrich Köhn, Wolfgang Kühl, Hans Hermann Lodemann, Manfred Pech, Gerhard Schmidt, Bodo Schumann, Hans-Eberhard Schulz und Hans Heinrich Will; sämtlich für den landeskirchlichen Hilfsdienst.

Ernannt:

Am 26. Oktober 1967 der Pastor Rudolf Willborn, 3. 3. in Sarksheide, zum Pastor der Kirchengemeinde Sarksheide Nord (2. Pfarrstelle), Propstei Niendorf.

Berufen:

Am 22. Oktober 1967 der Pastor Ernst Andersson, bisher in Trappenkamp, zum Pastor der Christuskirchengemeinde Pinneberg (3. Pfarrstelle), Propstei Pinneberg.

Beauftragt:

Am 26. Oktober 1967 der Pfarrvikar Alfred Powierski, 3. 3. in Elmshorn, mit der Verwaltung der 2. Pfarrstelle der Lutherkirchengemeinde Elmshorn, Propstei Kantau;

am 26. Oktober 1967 der Pfarrvikar Erich Schurbohm, 3. 3. in Hörnerkirchen, mit der Verwaltung der Pfarrstelle der Kirchengemeinde Hörnerkirchen, Propstei Kantau.

Eingeführt:

Am 22. Oktober 1967 der Pastor Friedrich Niemann als Pastor in die 3. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Schnelsen, Propstei Niendorf.

Versetzt:

Mit Wirkung vom 1. November 1967 vom Ev.-Luth. Kirchengemeindeverband Kiel zum Landeskirchenamt der bisherigen Kircheninspektor Hans-Helmut Jöhnke als Landeskircheninspektor.

Entlassen:

Aus dem Dienst der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins auf seinen Antrag mit dem 31. Oktober 1967 der Pastor Dr. Eberhard Peusch in Kiel zwecks Übertritts in den Dienst der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.